

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die High Performance Metals Division verzeichnete im 1. Quartal 2019/20 bei den Umsatzerlösen im Jahresvergleich zwar eine stabile Entwicklung, musste jedoch auf der Ergebnisseite Einbußen hinnehmen. Das höhere Preisniveau für Edelstahlprodukte infolge gestiegener Legierungskosten konnte den Mengenverlust umsatzseitig kompensieren, womit die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2019/20 mit 777,6 Mio. EUR im Vergleich zur

entsprechenden Vorjahresperiode (780,3 Mio. EUR) annähernd konstant blieben. Die rückläufigen Versandmengen und geringere Auslastung in den Produktionswerken waren wesentliche Faktoren für die Minderung des EBITDA um 23,2 % von 129,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2018/19 auf 99,2 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum. Die EBITDA-Marge verminderte sich entsprechend von 16,6 % auf 12,8 %.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2018/19 01.04.–30.06.2018	1 Q 2019/20 01.04.–30.06.2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	799,8	778,8	-2,6
EBITDA	98,5	90,0	-8,6
EBITDA-Marge	12,3 %	11,6 %	
EBIT	56,3	44,9	-20,2
EBIT-Marge	7,0 %	5,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.577	13.371	-1,5

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im Bereich Eisenbahninfrastruktur verlief die weltweite Entwicklung im Segment Turnout Systems (Weichensysteme) in allen großen Wirtschaftsräumen durchwegs positiv. Insbesondere in China führen die Konjunkturprogramme, die wie zuvor erwähnt wesentlich auf den Infrastrukturbereich abzielen, zu einer sehr guten Nachfrage nach Hochgeschwindigkeits-Weichensystemen. Auch Europa (im Mischverkehrssegment) und Nordamerika (im Schwerlast- wie auch im Nahverkehrssegment) zeigten eine durchwegs solide Nachfrageentwicklung.

Im Bereich der Premiumschienen ist die Division deutlich stärker auf den europäischen Markt fokussiert. Hier verlief im abgelaufenen Geschäftsquartal zwar die Mengennachfrage zufriedenstellend, jedoch konnte selbst eine leicht verbesserte Preisentwicklung die rasant gestiegenen Rohstoffpreise nicht in vollem Umfang kompensieren.

Der Bereich Industrial Systems war im 1. Quartal 2019/20 durch eine merklich nachlassende Dynamik, vor allem in der Automobilzulieferindustrie, geprägt. Das stark auf diesen Sektor ausgerich-

tete Segment Wire Technology (Draht) war neben der rückläufigen Nachfragesituation im Automobilsegment zunehmend auch mit Wettbewerbsdruck konfrontiert. Vor diesem Hintergrund wurde die Premium-Drahtproduktion am Standort Donawitz, Österreich, im April 2019 von einem 4-Schicht- auf einen 3-Schicht-Betrieb zurückgenommen.

Auch das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre für die Öl- und Gasexploration) war zu Geschäftsjahresbeginn 2019/20 mit einer nachlassenden Marktdynamik konfrontiert. Zusätzlich zu den Handelshemmnissen („Section 232“) bei Importen von Stahlprodukten in die USA hat sich zuletzt auch die Nachfrage nach Öl- und Gasfeldrohren in Nordamerika temporär wieder etwas verringert. Auf der Kostenseite ist auch dieses Produktsegment dem enormen Preisanstieg von Eisenerz ausgesetzt. Neben Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sollen insbesondere weitere Innovationen bei Gewindeverbindungen, speziell für Schieferöl- und Schiefergasbohrungen, den Ergebnis- und Wettbewerbsdruck vermindern.

Im auf den Energiesektor fokussierten Produktsegment Welding Consumables (Schweißzusatzstoffe) wurden aufgrund einer strukturellen Nachfrageschwäche in den vergangenen Jahren interne Restrukturierungsmaßnahmen auf breiter Front umgesetzt. Trotz einer weiterhin nur moderaten konjunkturellen Entwicklung zeigen die erfolgreichen Kostenverbesserungen insoweit positive Wirkung, als sich dieser Bereich als relativ stabil erweist, wozu auch Differenzierungsmaßnahmen im Produktportfolio wie auch die Weiterentwicklung zum Gesamtlösungsanbieter (integrierte Angebote von Schweißzusatzwerkstoffen und Schweißequipment) beitragen.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Metal Engineering Division weist bei ihren Kennzahlen im 1. Quartal 2019/20 eine etwas schwächere Performance auf als im 1. Quartal 2018/19. Bei den Umsatzerlösen verzeichnete die Division einen Rückgang um 2,6 % von 799,8 Mio. EUR auf 778,8 Mio. EUR. Während der Bereich Railway Systems eine Ausweitung des Leistungsvolumens erreichen konnte, verminderte sich

der Außenumsatz im Bereich Industrial Systems im 12-Monats-Vergleich. So reduzierten sich die Auslieferungsmengen sowohl von Drahtprodukten für die Automobilindustrie als auch jene von Nahtlosrohren für den Öl- und Gassektor jeweils signifikant. Hingegen konnte das Preisniveau im Produktsegment Wire Technology (Draht) annähernd stabil gehalten werden, während es im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) – bei jedoch gleichzeitig gestiegenen Vormaterialkosten – sogar etwas zunahm. Ein vergleichbarer Trend wie auf der Umsatzseite zeigt sich auch im Hinblick auf die Ergebnisentwicklung. Gegenüber dem 1. Quartal 2018/19 konnte der Geschäftsbereich Railway Systems im aktuellen Berichtsquartal geringfügig zulegen, wohingegen der Bereich Industrial Systems mit einer gegenläufigen Entwicklung konfrontiert war. Aufgrund abnehmender Absatzmengen vorwiegend in den Produktsegmenten Wire Technology und Tubulars fielen das EBITDA um 8,6 % von 98,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2018/19 auf 90,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2019/20 sowie die EBITDA-Marge von 12,3 % auf 11,6 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2018/19 01.04.-30.06.2018	1 Q 2019/20 01.04.-30.06.2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	748,0	737,6	-1,4
EBITDA	84,4	58,4	-30,8
EBITDA-Marge	11,3 %	7,9 %	
EBIT	55,7	24,3	-56,4
EBIT-Marge	7,5 %	3,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.938	12.374	3,7

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die seit Herbst 2018 nachlassende Dynamik in den wesentlichen Kundensegmenten der Metal Forming Division hat sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 fortgesetzt. Zwar hat sich die Nachfrage im Automobilsektor nach den Problemen im Zuge des neuen Abgastestverfahrens WLTP im September letzten Jahres wieder etwas erholt, dennoch liegen sowohl die europäischen Zulassungen als auch die Produktionszahlen der europäischen Hersteller unter den Vorjahreswer-

ten. Deutlich dramatischer entwickelte sich im selben Zeitraum der Automobilmarkt in China, wo die Absatzzahlen im zweistelligen Prozentbereich eingebrochen sind. Umso bemerkenswerter ist die Entwicklung der für die voestalpine wesentlichen deutschen Premiumproduzenten in diesem Markt, welche – in Summe betrachtet – weiterhin stabile Verkaufszahlen verzeichnen konnten. Auch in Nordamerika hat der Automobilabsatz seinen Höchststand erreicht und befindet sich seit dem Vorjahr in einer leichten Abwärtsbewegung.